

Handwerksmotor läuft wie geschmiert

Dicke Auftragspolster, gestiegene Preise und mehr Personal: Das Handwerk erweist sich als wirtschaftlicher Stabilitätsanker.

Entgegen der pessimistischen Einschätzung führender Ökonomen zur deutschen Wirtschaftslage, laufen die Geschäfte im regionalen Handwerk weiterhin gut. „Der Wirtschaftsmotor dreht sich im oberen Leistungsbereich. Dennoch werden unsere Mitgliedsbetriebe etwas vorsichtiger, was den Blick in die Zukunft anbelangt“, kommentierte Hauptgeschäftsführer Jörg Frerichs die aktuellen Ergebnisse der Herbstkonjunkturumfrage der Handwerkskammer für Ostfriesland. Die Verunsicherung in der Industrie wirke sich allmählich auf den Wirtschaftszweig aus. So verbuchte der aktuelle Geschäftsklima-Index, trotz voller Auftragsbücher, einen leichten Rückgang von 139 auf 133 Punkten.

Von den rund 261 befragten Betrieben meldeten 61 Prozent eine gute, beziehungsweise bessere Geschäftslage als im Vorquartal. „Besonders das Nahrungsmittelhandwerk und das Bauhauptgewerbe heizen die Konjunktur weiterhin an“, berichtete der Hauptgeschäftsführer.

Vor allem die **Umsatzsteigerungen und Auftragszuwächse** wirkten sich positiv auf die Stimmung aus. Demnach müssen Kunden derzeit mit Wartezeiten auf Handwerksleistungen von bis zu neun Wochen rechnen. Bis auf das Kfz-Handwerk konnten alle Gewerke die Nachfrage erhöhen.

Das größte Umsatzplus mit 35 Prozent per Saldo verzeichneten die gewerblichen Zulieferer, zu denen beispielsweise die Feinwerkmechaniker, Metallbauer, Informationstechniker und Elektromaschinenbauer zählen. Bei den Gesundheitshandwerken sowie den Handwerken für den persönlichen Bedarf (Friseur, Kosmetiker, Fotografen und Co.) stagnierten die Umsätze. Gleichzeitig konnten 35 Prozent der Unternehmer eine Erhöhung der **Verkaufspreise** durchset-



Trotz großem Bedarf können freie Stellen im Handwerk nicht immer besetzt werden. Auch die Lebensmittelbranche hat Schwierigkeiten, Fachkräfte zu finden.

zen. „Die gestiegenen Einkaufspreise schlagen hier zu Buche“, sagte Frerichs. Bei 61 Prozent der befragten Betriebe sind diese gestiegen.

Einhergehend mit der erhöhten Nachfrage haben die Betriebe ihren **Personalbestand** aufgestockt. Insgesamt hat jedes vierte Unternehmen zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. „Die Situation am Arbeitsmarkt spitzt sich zu. Trotz Bedarf rechnen die Handwerker in den Wintermonaten damit, dass sie ihre offenen Stellen nicht besetzen können“, berichtete Frerichs.

Der Blick auf die wichtigsten Indikatoren Auftragszuwächse, Umsätze und Beschäftigung zeigt, dass „das Handwerk sich als wirtschaftlicher Stabilitätsanker erweist“, resümierte der Hauptgeschäftsführer. Damit das so bleibe, brauche es aber auch die entsprechenden Rahmenbedingungen, die das lohn- und personalintensive Handwerk unter-



„**Bürokratie, Steuern und Abgaben müssen entschärft werden!**“

Jörg Frerichs,
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Ostfriesland

stützen. Besonders die Bereiche Bürokratie, Steuern und Abgaben müssten entschärft werden, „um unseren Mitgliedsbetrieben wieder Luft zum Atmen zu geben“, unterstrich Frerichs. Hierzu zähle insbesondere die Deckung des Fachkräftebedarfs. Mit der geplanten Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Gewerken ab 2020 habe das Handwerk einen großen Schritt zur Stärkung der beruflichen Bildung erreicht, hieß es. Dennoch: „Es erfordert weitere politische Weichenstellungen für Ausbildungsstellen, um eine der größten Herausforderungen des Handwerks in der Zukunft zu begegnen“, forderte der Hauptgeschäftsführer abschließend.

WIEBKE FELDMANN

Konjunkturbericht: www.hwk-aurich.de/uber-uns/zahlen-daten-fakten

Handwerksgruppen

Zu den Spitzenreitern auf dem Konjunkturbarometer zählt das **Nahrungsmittelhandwerk** mit 142 Indexpunkten. Die Trends zu regionalen Produkten und bewusster Ernährung sorgen für volle Kassen.

An zweiter Position steht das **Bauhauptgewerbe**, welches immer noch von der regen Bautätigkeit profitiert. Es hat mit 135 Indexpunkten um 5 Zähler zugelegt.

Die **Ausbau- und die Gesundheitshandwerke** büßen beide einige Punkte ein und erreichen jeweils 134 Indexpunkte. Zwei Drittel der Maler, Heizungsbauer, Raumausstatter, Tischler und weitere melden eine unveränderte Geschäftslage. Auch die Gesundheitshandwerke bestätigten eine stabile Auftragslage, allerdings stagnierten die Umsätze.

Die **gewerblichen Zulieferer** belegen mit 127 Indexpunkten den vorletzten Platz im Ranking. Konnten sich aber im Vergleich zum Vorjahr dank der guten Auftragslage um fünf Punkte verbessern.

Die schwächere Nachfrage nach den Dienstleistungen des **Kfz-Handwerks** bringt den Betrieben den letzten Platz mit 111 Indexpunkten ein.

Schon als Junge an Autos geschraubt

Der Großvater weckte bei Thore Dittrich die Begeisterung für Automobile. Der Leeraner ist Lehrling des Monats der Handwerkskammer für Ostfriesland.

Thore Dittrich (22) aus Leer wird in der Firma Völcker & Peters in Leer als Kraftfahrzeug-Mechatroniker ausgebildet. Das „Schrauben“ wurde ihm quasi in die Wiege gelegt. Zusammen mit seinem Großvater bastelte er schon als Junge an Autos herum; Opa hatte nämlich eine kleine Oldtimer-Sammlung, die Thore inzwischen übernommen hat. „Wir nennen gut 20 Fahrzeuge unser eigen. Das schickste ist ein Nachkriegs-Cabrio von Mercedes“, berichtet er bei der Verleihung des Titels.

Und so war der Berufsweg von Thore Dittrich vorgezeichnet, als er zuerst als Schülerpraktikant in der Firma Völcker & Peters tätig wurde. Den Betrieb kannte er da schon als



Es wird schwerer, geeigneten Nachwuchs zu finden.

Jan Peters,
Geschäftsführer

Kunde. Für die Sammlerautos seines Großvaters kaufte er dort regelmäßig Ersatzteile. Nach der Realschule war es klar: Die Ausbildung führte ihn in die Leeraner Firma, die seit mehr als 50 Jahren in Ostfriesland etabliert ist. Sein Arbeitsschwerpunkt ist heute der Karosseriebau. „Wir würden Thore gerne nach der Gesellenprüfung übernehmen“, sagt Geschäftsführer Jan Peters. Ausbildungsmeister Holger Diekmann ist mit den Leistungen seines Lehrlings sehr zufrieden. „Thore arbeitet sehr selbstständig und verantwortungsbewusst“, lobt er.

Das Autohaus Völcker & Peters hat aktuell 16 Auszubildende mit insgesamt 75 Mitarbeitern. „Es wird aber



Dirk Bleeker (r.), stellv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, gratulierte zur Auszeichnung. Thore Dittrich (2.v.l.) erhielt vom Autohaus einen Bildungsgutschein.

schwerer, geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen“, berichtet Geschäftsführer Jan Peters. Regelmäßig seien Praktikanten in der Werkstatt. Inzwischen sind auch mehrere Auszubildende mit Migrationshintergrund im Betrieb. Mit der Auszeichnung weist die

Handwerkskammer auf die Perspektiven einer Ausbildung im Handwerk hin. Jeder Betriebsinhaber kann einen Vorschlag einreichen.

Kontakt: www.hwk-aurich.de/ausbildung/lehrling-des-monats

DAS HANDWERK GRATULIERT!

25 Jahre Meister
Kraftfahrzeugmechanikermeister Günther Ehmann in Rhaderfehn (7. November)

40 Jahre Meister
Elektroinstallateurmeister Rolf Ötjengerdes in Wittmund-Leerhafe (31. Oktober)

25 Jahre Betriebsjubiläum
Autoservice Hartmut Lammers in Südbrookmerland (1. November), Tischlerei und Küchenhaus Schulz in Esens (1. November).

40 Jahre Betriebsjubiläum
Friseurmeister Lübbo Schmidt in Ihlow (1. November), Tischlerei Hillig auf Borkum (29. Oktober).

Urkunden: Tel. 04941 1797-96

„
Top-Nachrichten via Push-Mitteilung – mit der App „Handwerk“ bekomme ich regelmäßig die wichtigsten News für meinen Betrieb.
Francis Lux
Reitsportsattlerin Francis Lux,
Großefehn (Ostfriesland)

Update – jetzt aktualisieren!

So geht es:
Aktivieren Sie auf Ihrem iPhone oder Ihrem Android-Gerät die automatischen Updates

Oder:
Aktualisieren Sie Ihre App „Handwerk“ in Ihrem App-Store oder Playstore, indem Sie diese neu herunterladen!

Kulturschätze bewahren

Der Monumentendienst ist eine Initiative der gemeinnützigen Stiftung Kulturschatz Bauernhof mit Sitz im Museumsdorf Cloppenburg. Finanzielle Förderung erhält der Monumentendienst von der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen. In der Region tragen die Landkreise Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Friesland, Grafschaft Bentheim, Leer, Oldenburg, Osnabrück, Wesermarsch und Wittmund sowie die Städte Emden, Oldenburg und Osnabrück finanziell und ideell erheblich zum Erfolg des Projektes bei.

Das Team aus professionellen und unabhängigen Fachleuten berät objektiv und umfangreich. Das Leistungsspektrum umfasst unter anderem: komplette Gebäude-Inspektionen, detaillierte Inspektionsberichte mit Handlungsempfehlungen, Wintercheck und Monitoring (Überwachung).

Internet:
www.monumentendienst.de

Fortbildungen

In 15 der über 50 kulturgutertretenden Gewerke können sich Handwerker mit Meisterbrief zum geprüften Restaurator im Handwerk (RiH) weiterbilden, im Bau- und Ausbau wie im Bereich Objektrestaurierung. In der handwerklichen Restaurierung ist der Restaurator im Handwerk zurzeit die höchste Qualifikationsstufe. Seit Einführung der Fortbildung in den 1980er Jahren haben in Deutschland über 5.000 Handwerker die Prüfung zum Restaurator im Handwerk vor den Prüfungsausschüssen der Handwerkskammern abgelegt.

Fortbildungseinrichtungen:
www.zdh.de

Foto: Monumentendienst



Sarah Mürmann, Inspektorin beim Monumentendienst, zeigt den Auszubildenden Jannik Brandt, 20 Jahre (rechts) und Henok Desta (31), wie man Kitt vorsichtig entfernt, ohne die Fensterrahmen zu beschädigen.

Foto: TKruse



Kay Neuling (vorne r.) vom Monumentendienst erläutert den Aufbau eines Doppelbogens mit alten Steinen. Obermeister Folkert Busker (hinten r.) ist an der guten Ausbildung des Maurer-Nachwuchses interessiert.

Foto: TKruse



Mit den angehenden Maurern bespricht Sarah Mürmann (r.) den Zuschnitt des Rundbogens.

Azubis üben alte Techniken

Monumentendienst unterweist Auszubildende: In den Berufsschulklassen soll das Bewusstsein für die einzigartige Architektur der Region und deren Erhaltung gestärkt werden.

Workshops für die Berufe Maler, Tischler und Maurer hat der Monumentendienst in den letzten Wochen an einigen Berufsbildenden Schulen Ostfrieslands angeboten. „Es geht darum, dem Berufsnachwuchs alte Techniken zu vermitteln, die sonst in Vergessenheit geraten“, erklärt Projektleiterin Bente Juhl anlässlich einer Fortbildung in den Berufsbildenden Schule II in Aurich. Aufgabe des Monumentendienstes ist es, bei der Unterhaltung historischer Gebäude wie Mühlen, Bauernhöfen, Gulfhöfen, Arbeiterhäusern oder Burgen zu beraten. Eigentümer derartiger Objekte werden bei der Bewahrung historischer Gebäude unterstützt.

Eine aktive Baupflege kann die Gebäude langfristig schützen und damit eine vielfältig gewachsene Kultur- und Denkmallandschaft erhalten. Schäden durch fehlerhafte Restaurierungen, der Einsatz unsachgemäßer Materialien oder auch die falsche Beurteilung der Bausubstanz führen häufig zu gravierenden Schäden, hohen Folgekosten oder gar zum totalen Verlust. Der Monumentendienst wird lediglich beratend tätig und führt die Arbeiten nicht selbst aus. Oft geht es darum,

für die Restaurierung versierte Handwerker zu finden, die altes Mauerwerk wieder in Muschelkalk herstellen können, Kastenfenster reparieren oder Wandanstriche originalgetreu aufarbeiten.

Vor diesem Hintergrund hat die Organisation 23 Veranstaltungen unter dem Titel „Vergangenheit hat Zukunft – Perspektiven für historisches Handwerk“ in den Berufsschulen angeboten. Die Seminare werden anlässlich des Europäischen Kulturerbejahres (European Year of Cultural Heritage) organisiert und von der EU gefördert. „Die Handwerker, die noch wissen, wie man beispielsweise eine Scheibe einkittet, scheiden allmählich aus dem Berufsleben aus. Ihr Wissen müssen wir an jüngere Kräfte weitergeben“, sagt Projektleiterin Bente Juhl. In den Schulklassen soll das Bewusstsein für dieses reichhaltige Erbe und die Bereitschaft zu seiner Bewahrung geweckt werden. „Wünschenswert wäre eine Verstärkung dieser Arbeit. Darauf drängen wir nach unseren ersten Erfahrungen“, so Bente Juhl. Denn das alte Handwerk kommt gut an. „Die Auszubildenden sind begeistert“, bestätigt auch Studiendirektor Stefan Eilers von der BBS Aurich. Einige hätten sogar

den Wunsch geäußert, nach der Lehre die Fortbildung zum „Restaurator im Handwerk“ anzustreben.

Die eintägigen Seminare könnten natürlich nur Impulse geben. „Aber wenn wir in jedem Jahrgang bei ein oder zwei Teilnehmern ernsthaftes Interesse geweckt haben, sind wir schon einen großen Schritt weiter“, so Bente Juhl. In den Workshops werden sowohl theoretisches Wissen wie auch praktische Fertigkeiten vermittelt.

„Das ist eine gute Sache. Viele Arbeiten kommen heute im täglichen Geschäft so nicht mehr vor“, sagt der Obermeister der Bauinnung Aurich-Emden-Norden, Folkert Busker (Aurich). Restaurierung ist nach Ansicht von Bente Juhl auch eine Frage der Nachhaltigkeit. „Man muss nicht alles neu machen“, meint sie und zeigt auf einen gemauerten Rundbogen aus alten Steinen. Er wird fachgerecht mit Kalkknotenmörtel wieder aufgebaut. „Das ist ein Mörtel, der besondere physikalische Eigenschaften besitzt“, erläutert Kay Neuling vom Monumentendienst. Gemeinsam mit seiner Kollegin Sarah Mürmann hat er die Auszubildenden in Aurich unterwiesen.

THEO KRUSE

Hoffnungsschimmer für Kreishandwerkerschaft

Vorläufiger Insolvenzverwalter räumt gute Chancen für gestrauchelte KH LeerWittmund ein.

Der Rechtsanwalt Dr. Alexander Naraschewski hatte bei der kürzlich veranstalteten Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft (KH) LeerWittmund gute Nachrichten im Gepäck. Nach Einschätzung des vorläufigen Insolvenzverwalters besteht die Chance, die Dachorganisation zu sanieren, heißt es in einer Mitteilung. Dazu werden in den nächsten Wochen Gespräche mit den Gläubigern und den weiteren Beteiligten geführt.

Gleichzeitig informierte der Vorstand über personelle Veränderungen. So wird sich Geschäftsführer Thorsten Tooren beruflich neu orientieren. Zum 1. Februar übernimmt der gebürtige Weeneraner eine neue Stelle als kaufmännischer Vorstand des Leeraner Bauvereins. Tooren war seit Oktober 2018 als KH-Geschäftsführer tätig. Die Ursachen, die zur Schiefelage Mitte August geführt haben, seien, so Kreishandwerksmeister Jan Denkena, weit vor dessen Amtsantritt entstanden. Der KH war ein Vorzeigeprojekt zum Verhängnis geworden, in welchem ausländische Jugendliche eine Ausbildung im Handwerk absolvierten. Aufgrund fehlender Dokumentationen forderte die Agentur für Arbeit einen hohen sechsstelligen Betrag zurück.



Thorsten Tooren (l.) wechselt nach kurzer Zeit zum Bauverein. Friedrich Lüpkes, stellv. Kreishandwerksmeister, bedauert den Weggang.



Wenn aus Ihren
Ideen Pläne werden.

Es gibt immer einen, der es zuerst macht.
Unsere Bank sorgt dafür, dass wir das sind.

Jens Bieniek ist Vorstandsmitglied der BLG LOGISTICS GROUP Bremen. An der OLB schätzt er die Schnelligkeit und Flexibilität. Erfahren Sie mehr auf olb.de/firmenkunden

